

Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Ab und an stößt man auf eine Handelsmöglichkeit, welche „zu schön zu sein scheint, um wahr zu sein“. Da locken vermeintlich einfache, risikolose Gewinne. Es gilt aber nach wie vor an den Märkten: Wenn etwas so aussieht, als sei es zu schön, um wahr zu sein, so ist es dies wahrscheinlich auch. Im Hauptartikel dieses Newsletters wird ein Beispiel hierfür beschrieben. Dieses stammt aus den letzten Tagen.

Wir sind übrigens gerade in der saisonal schwierigsten Phase des Marktes: Ende September bis Anfang Oktober. Während aber diese Zeilen geschrieben werden, macht der S&P 500 gerade einen bullischen Ausbruch auf neue Allzeithochs und der Dow Jones Industrial Average Index (den wir normalerweise nicht so stark beachten bei Optionsuniversum) erreicht als letzter der vier US-Hauptindizes sein Allzeithoch vom Januar. Die Erkenntnis daraus: Es gibt Statistiken, aber diese drücken nur Wahrscheinlichkeiten aus – und die Chance besteht immer, dass der Markt was Anderes macht. Seit Jahren bewährte Strategien, welche sich nicht nur im Backtest, sondern vor allem auch in der Praxis bewähren – und in nicht zu großen Positionen gehandelt – bleiben daher für uns das Maß der Dinge.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser

Christian Schwarzkopf

Die neue, sechsmonatige Grundschulung bei Optionsuniversum Last Call!

Ab 1. Oktober geht es nun endlich los! Wir starten unser neues Projekt: Sechs Monate Coaching vom Anfänger bis zum fertigen Optionshändler. Unsere Schulung bringt Sie an den Punkt, wo Sie so solides Wissen haben, dass Sie nicht nur selbstständig diverse Strategien handeln können, sondern vor allem auch bessere Fähigkeiten haben, durch verschiedene Marktphasen zu navigieren. Sie bekommen unter anderem die vollständigen Regelwerke von etlichen der von uns mit unserem eigenen Geld praktizierten Strategien beigebracht. Diese haben wir schon diversen Teilnehmern in Webinaren näher gebracht – und wir wissen, dass sie von vielen Kunden recht erfolgreich angewendet werden. Unser Coaching – ein allumfassendes Paket, das in der Tat nur sehr wenige Wünsche offenlässt. Lernen Sie direkt von dem Optionscoach-Duo, welches sich seinen Ruf als seriöse, wissenschaftliche und erfolgreiche Optionshändler erworben hat. Die sechs Monate werden mehrere Coaching-Sitzungen pro Woche beinhalten sowie gute individuelle Betreuung. Ein umfassendes Programm! Gehen Sie den Weg vom Anfänger bis zum Optionshändler mit solidem Wissen gemeinsam mit uns in einem halben Jahr. Wir sind ehrlich: Die Sache erfordert von Ihnen auch Arbeit – wie jeder anspruchsvolle Lernstoff. Aber: Es lohnt sich!

Wir bieten noch einmal **400 Euro Preisnachlass** an.

Achtung: **Anmeldeschluss ist kommender Montag, der 24.09.2018**

Geben Sie bei der Bestellung den Code **RememberSeptember** ein.

Buchen Sie auf

<https://www.optionsuniversum.de/produkt/ausbildung-optionshaendler/>

Unser Profiseminar in Lohr – ein seltenes Exemplar!

Seit der ersten Ankündigung haben wir viele Mails und Anrufe bekommen, wann die Anmeldung für unser Profiseminar im Dezember losgeht. Jetzt ist es soweit! Ab sofort buchbar auf unserer Webseite.

Das Seminar richtet sich an Optionshändler, die die Grundlagen des Optionshandels beherrschen und bereits an den Optionsmärkten tätig sind, aber Optimierungspotenzial im täglichen Handel sehen. Wir steigen tiefer ein in die Materie und helfen Ihnen, die nächste Stufe auf dem Weg zum professionellen Optionshändler zu erklimmen.

Alle Infos und die Anmeldemöglichkeit finden Sie hier:

<https://www.optionsuniversum.de/profi-seminar/>

Die Plätze sind übrigens begrenzt auf 20 Teilnehmer – noch sind Plätze frei.

Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind nun regelmäßig auf diversen, bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein „Like“ beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

Youtube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:

https://www.youtube.com/channel/UCxC8_fDHeRR75LJrjZKZTzg/featured



Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:

<https://twitter.com/Optionsuniversu>



Unsere Facebook – Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

<https://www.facebook.com/optionsuniversum>



Unsere klassische, offene Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen.

Regel Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



Ein „sicherer Trade“ mit unglaublich guten Preis – und versteckten Fußangeln

22. September 2018, olaf@optionsuniversum.de

Es war einmal eine Firma, welche mit Cannabis handelt und ihre Aktie, welche noch nicht sehr lange auf dem Markt ist. Diese Aktie hat sogar fast direkt einen Optionsmarkt. Sie steigt in atemberaubendem Tempo – verzehnfacht sich gar in sechs Wochen – und wird mit dem Hundertfachen des Umsatzes (nicht des Gewinns, denn sie schreibt nur Verluste) gehandelt. Der Optionsmarkt schlägt dementsprechend auch Kapriolen. An manchen Tagen wird die Aktie gleich mehrmals am Tag vom Handel ausgesetzt – und die Optionen natürlich gleich mit. Die Optionspreise ergaben zueinander aber verlockende Konstellationen, die zum Verfall einen quasi sicheren Gewinn versprochen – egal, welche erratischen Bewegungen die Aktie vorher auch macht. Ein Trade mit definiertem Risiko hat doch ... tatsächlich definiertes Risiko, oder? Und im Falle bestimmter Trades kann dies fast null sein. Also alles im Lot? Wir schauen uns an, was alles passieren kann.

Die Aktie und die Optionsposition

Zunächst zur Aktie und zum Trade: TLRY (Tilray) und eine sogenannte „Box“ aus vier Optionen. Der Titel wurde von einem anderen kreativen, aufmerksamen Optionshändler „entdeckt“, welcher sich den Optionsmarkt angeschaut hat und den Trade als Entwurf zusammengestellt und auf Facebook vorgestellt hat – worauf sich eine intensive Diskussion entspann. Doch der Reihe nach. Zunächst ein Chart des Basiswertes:



Bild 1: TLRY-Chart, 8 Wochen, Kurs am 19.9.18 abends: 231 US-Dollar

Zum vorgeschlagenen Trade, der sogenannten Box: Es handelt sich um einen quasi komplett marktneutralen Trade. Die Verfallslinie ist vollständig waagrecht. Das bedeutet nichts Anderes als dass der innere Wert, auch der de-facto Abrechnungspreis (auch im Falle von physischer Ausübung) bereits vorher feststeht. Wenn also der Preis zur Tradeöffnung attraktiv ist, so sollte doch ein guter Trade zu machen sein, oder?

Schauen wir uns als nächstes den Trade an. Gegenüber dem ursprünglich vorgeschlagenen verändern wir die Strikes nach oben, denn der Basiswert hat sich ja in wenigen Tagen verdoppelt. Bei einem Aktien-Stand von circa 230 wählen wir folgende Kontrakte (Verfall März 2019):

- | | |
|-----------------|------------------|
| 1 Long Put 160 | 1 Short Call 160 |
| 1 Short Put 260 | 1 Long Call 260 |

Es findet zur Trade-Öffnung eine Prämieinnahme statt.

Wir schauen uns nun die Verfallsszenarien an.

Wir erkennen drei Preisbereiche für den Basiswert:

- Unterhalb von 160 US-Dollar:
Beide Puts sind im Geld und beide Calls aus dem Geld.
Abrechnungspreis zu zahlen: 100 US-Dollar (Strike-Abstand).
Netto gibt es keine Aktienandienung (wie bei vertikalem Spread ganz im Geld).
- Zwischen 160 und 260 US-Dollar:
Der Short Put und der Short Call sind im Geld, die Long-Kontrakte nicht.
Der summierte innere Wert der beiden Kontrakte und somit als
Abrechnungspreis zu zahlen: 100 US-Dollar.
Netto gibt es keine Aktienandienung
(ein Put-Assignment, ein Call-Assignment).
- Oberhalb von 260 US-Dollar:
Beide Calls sind im Geld und beide Puts aus dem Geld.
Abrechnungspreis zu zahlen: 100 US-Dollar (Strike-Abstand).
Netto gibt es keine Aktienandienung (wie bei vertikalem Spread ganz im Geld).

Wer will, kann hier Gemeinsamkeiten im Abrechnungspreis zum Optionsverfall unabhängig vom Basiswertpreis entdecken. Im Ernst: Es ist klar, dass dieser immer gleich ist, sofern die Box intakt bis zum Verfall im Depot bleibt. Die Verfallslinie in einem GuV-Diagramm ist auch horizontal. Diese zu erreichen ist aber die „KruX“, wie wir noch sehen werden.

Ein Prämieinnahme-Trade, welcher immer für 100 US-Dollar abgerechnet wird, aber mir heute 117.75 US-Dollar bringt? Hinweis: Die rechten vier Spalten sind (von links nach rechts) delta, gamma, vega, theta.

TLRY	228.00	228.50	229.00	228.50	+73.52	47.44%						1.737	367.2%		
TLRY Mar19 160/260 Box	109.10	117.75	126.40									-0.001	0.000	0.000	0.006
TLRY Mar15'19 160 PUT	82.50	84.75	87.00	83.80	+0.15	0.18%	239.2%	-0.151	0.001	0.365	-0.240				
TLRY Mar15'19 260 PUT	165.20	167.60	170.00				248.2%	-0.322	0.001	0.571	-0.255				
TLRY Mar15'19 160 CALL	82.90	84.45	86.00	86.60	+56.10	183.93%	98.5%	0.850	0.001	0.364	-0.249				
TLRY Mar15'19 260 CALL	47.10	49.55	52.00	43.50			108.3%	0.680	0.001	0.570	-0.269				

Bild 2: „Box“ aus vier Optionen auf TLRY am 19.9.18.

Eine attraktive Prämieinnahme; her damit – oder?

Hier kommen die „Fußangeln“:

Gesprengte Box „Amerikanischen Typs“

Drei wichtige Details noch: 1. Es handelt sich natürlich um Optionen mit amerikanischer Ausübungsart. Sie können also jederzeit ausgeübt werden. Wird zum Beispiel der Short Call ausgeübt (er ist ja im Geld, speziell wenn der Wert weiter steigt), so ist die Box „gesprengt“ und ich habe gleichzeitig 100 Stücke Short die Aktie im Portfolio. Ein guter Übergang, um Detail 2 zu nennen:

Mitunter sehr hohe Leihgebühren für geshortete Aktien

Wer Aktien short ist im Depot, muss Leihgebühr bezahlen. Bei kleinen Werten, welche sich sehr stark bewegen, sind diese oftmals sehr hoch. Beim angegebenen Wert waren sie teilweise 500% p.a. Würde man die Short-Position halten (ansonsten denkbar zusammen mit der „Rest-Box“ bei oft nur moderater Risiko-Vergrößerung), so zerstört dies innerhalb kurzer Zeit die Performance der Strategie. Man könnte sich also zur schnellen Liquidation genötigt sehen. Was die Strategie aber VOR Verfall macht, steht auf einem anderen Blatt, speziell bei illiquiden Optionsmärkten: Wenn eine Box „überteuert“ war, warum kann sie nicht noch teurer werden, gerade dann, wenn ich sie aufgrund sonstiger Umstände glattstellen muss? Klar erkennbar: Ein Extra-Risiko, das nicht so offensichtlich war. Dies ist übrigens in der Praxis im vorliegenden Falle passiert.

Keine Stücke zum Shorten verfügbar

Diese Variante, Detail 3, hat ebenfalls besondere Folgen. Wenn Sie ein Call-Assignment bekommen und keine Stücke zum Leihen verfügbar sind, so kann es sein, dass die Short-Aktien-Position direkt wieder glattgestellt wird. Dann fehlt ein wichtiger Baustein der Box – und Ihr Risiko steigt sprunghaft an. Sie sind dann nach unten sehr verwundbar. Also auch hier: Ein Extra-Risiko, welches sich zum Beispiel nicht in den Griechen ausdrückt.

Die Griechen bei diesem speziellen Falle und die Realität

Man kann sich wie immer in der TWS oder in Optionsberechnungssoftware die Griechen anzeigen lassen. Für den Anfang wären doch delta und Gamma zwei Größen, welche das unmittelbare Bewegungsrisiko des Trades ausdrücken. Die Griechen der Box im Bild oben sind alle fast bei null: angebliche Marktneutralität des Trades! Interessanterweise bildet die TWS das Risikoprofil (richtigerweise) für den Trade so ab, dass er eben doch eine Marktsensibilität hat. Anmerkung: Das folgende Bild wurde einen halben Tag später aufgenommen. Dieser Basiswert mit seinen gewaltigen Preisbewegungen stand da an völlig anderer Stelle. Aber das Prinzip ist dasselbe: Man schaue auf die notierten Griechen und das Risikoprofil. Man sieht gleich, dass da was nicht stimmen kann:

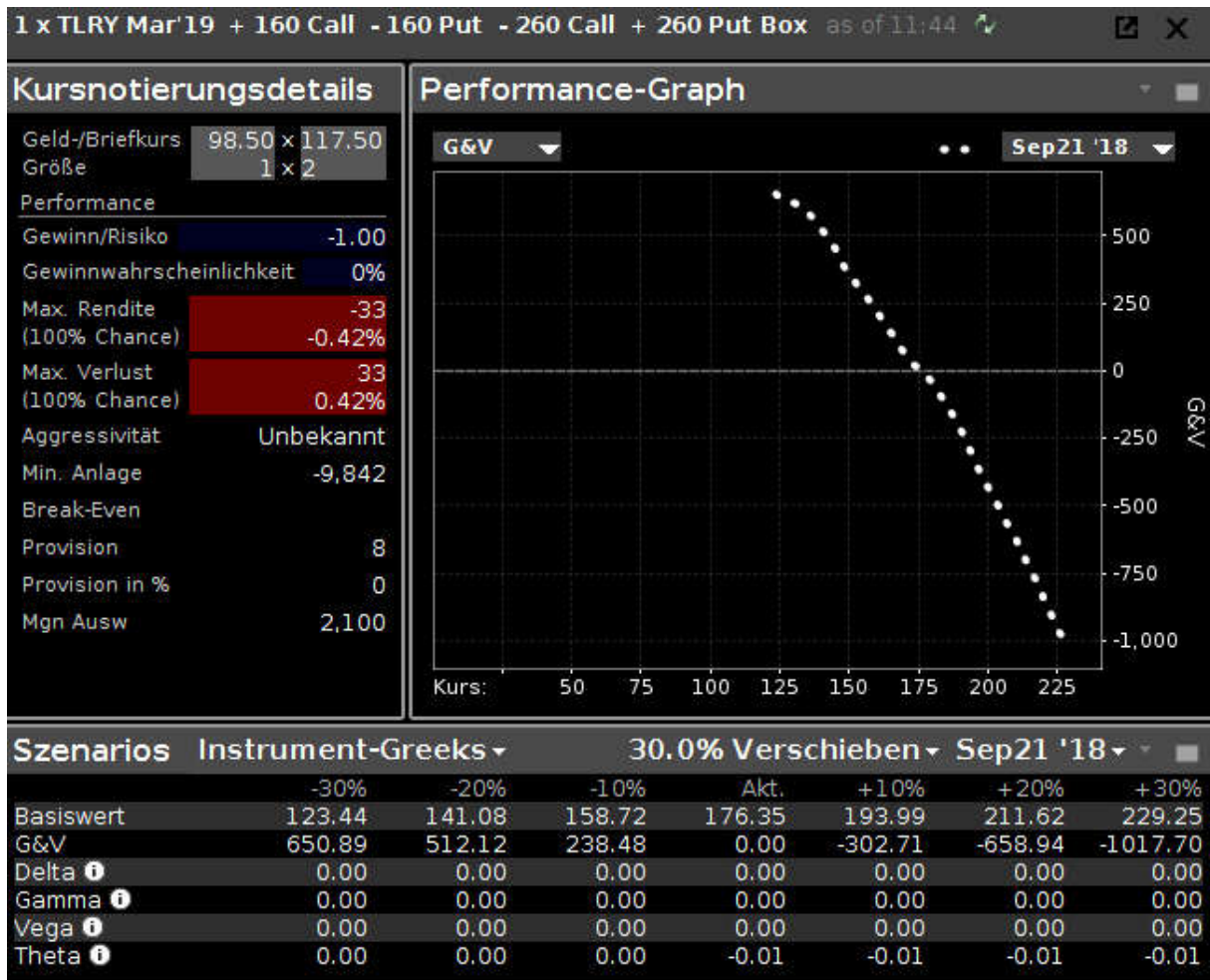


Bild 3: Risikoprofil des Box-Trades aus dem TWS-Trading-Dialog

Die Griechen sehr nahe null, die Kurve hat aber deutliche negative Steigung und auch eine Krümmung; bei deutlichen Bewegungen des Basiswertes ist auch eine klare Gewinn-und-Verlust (G&V) -Verschiebung angegeben. Die Plausibilität der Griechen ist hier **nicht gegeben**. Wie ich Überschlagsrechnungen und Plausibilitätsrechnungen für delta mache? Dazu zu einem späteren Zeitpunkt mehr.

Liquide marktneutrale Box im Gegensatz zu Sondersituationen

Eine Box in liquidem Markt sollte in der Tat relativ marktneutral sein. In der Realität –

und das ging aus den Facebook-Gruppen hervor – gab es tatsächlich teilweise deutliche Verluste und Andienungen von Calls (also short den Basiswert in den stark steigenden Markt) und es war für den einen oder anderen sicher nicht leicht, dort unversehrt als allen Kontrakten herauszukommen.

So einfach geht es hier also nicht.

Der Lerneffekt solch einer Position – auch aus der Beobachterposition

Wer in diesem Trade ist oder war, konnte so manche Überraschung erleben. Wir können aber auch viel daraus lernen. Und das, ohne ihn einzugehen; Analysieren reicht.

- Eines unserer „Mantras“ bei Optionsuniversum lautet: Konzentrieren Sie sich am besten auf liquide Märkte – es sei denn, Sie wissen genau, was Sie tun.
- Machen Sie Ihre Hausaufgaben. Ausübung und Andienung sind in normalen Märkten kein Problem und auch keine große Gefahr, wenn man damit umgehen kann. Aber in solcherart erratisch agierenden Basiswerten sieht die Sache schon anders aus.
- Stellen Sie fest, ob Sie grundsätzlich Optionen short gehen können, wenn Sie solche Trades machen. Da dies dynamischen Änderungen unterworfen ist, ist dies oftmals nicht einfach. Ein wenig Web-Recherche ist da sicherlich nützlich.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Margin reicht. Für den Fall einer Andienung (long oder short) des Basiswertes ist diese je nach Regelwerk oft gar deutlich höher.
- Stellen Sie nie Ihren „Sicherheitsschutz-Mechanismus“ ab, welcher lautet: Wenn etwas zu gut aussieht um wahr zu sein, ist es dies wahrscheinlich auch. Das heißt: Verzichten an den Märkten kann eine Stärke sein.

Plausibilitätsprüfung der Griechen mit einfachen Mitteln

Ich möchte hier aber zu einem weiteren spannenden Thema überleiten: Wie bekomme ich plausible Werte für die Griechen?

Als gelernter Ingenieur mit vielen Jahren Berufserfahrung weiß ich: Gutes Berechnen



ist wichtig, der Abgleich mit der Praxis darf aber nicht zu kurz kommen. Gelegentlich kommt der Realitätsbezug von Berechnungen an seine Grenzen. Man kann aber überschlägig gute Werte für die Griechen ermitteln beziehungsweise vorhandene auf Plausibilität prüfen. Manchmal geht dies überraschend einfach. Ich werde Ihnen im nächsten Newsletter eine Methode vorstellen, welche jeder anwenden kann. Zuviel verrate ich noch nicht. Ein nützliches Tool. Ich möchte Ihnen damit gleich Appetit auf den nächsten Newsletter machen!

Alles Gute für Sie – und halten Sie die Augen auf, wenn Sie unbekannte oder unerklärliche Dinge am Optionsmarkt sehen, die verlockend erscheinen.

Halten Sie aber auch die Augen auf, ob bei Ihren bewährten Strategien (die vielleicht „unsere“ von Optionsuniversum sind) die Ein- oder Ausstiegsbedingungen vorhanden sind und handeln sie dann konsequent und nach Regelwerk. Nur so ist es getestet und nur so ist Ihre Erfolgswahrscheinlichkeit so gut wie es die Strategien versprechen.

Olaf Lieser

Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG
Flottwellstr. 4-5
10785 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG:
Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf